

## Mindeststandards – Netzwerk Gesunde Kinder

### Präambel

Das Netzwerk Gesunde Kinder ist Teil des familienpolitischen Programmes in Brandenburg. Es hat einen salutogenetischen Ansatz und ist in erster Linie ein Angebot der Gesundheitsförderung und Primärprävention. Das Netzwerk Gesunde Kinder richtet sich an alle Familien des Landes Brandenburg ab der Schwangerschaft und bis zum dritten Geburtstag des Kindes mit dem Ziel, Eltern in ihren Kompetenzen und in ihrer Verantwortung zu stärken und Kinder in ihrer gesunden Entwicklung zu fördern. Hierfür werden im Netzwerk Gesunde Kinder lokale Unterstützungsmöglichkeiten gebündelt, wichtige Kooperationspartner\*innen in den Regionen vernetzt und Ehrenamtsstrukturen zur Begleitung von Familien etabliert. Das Netzwerk leistet somit einen entscheidenden Beitrag zum gesunden Aufwachsen von Kindern in Brandenburg.

Das Herzstück des Netzwerkes Gesunde Kinder sind die geschulten und ehrenamtlich engagierten Familienpat\*innen. Sie begleiten die Familien auf Wunsch während der Schwangerschaft und bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Hierfür sind mindestens zehn Besuche im vertrauten, idealerweise häuslichen Umfeld der Familien vorgesehen. Die Familienpat\*innen geben den Familien in vertrauter Umgebung Erfahrungen und Wissen zu gesundheits- und entwicklungsfördernden Themen weiter und informieren über regionale Angebote. Sie vermitteln bei Bedarf und nach Wunsch der Familie in das professionelle System, stellen Kontakt zu Fachkräften her, begleiten und helfen Hemmschwellen zu überwinden. Die ehrenamtlichen Familienpat\*innen sind somit vorbereitend und ergänzend zu professionellen, öffentlichen oder kommerziellen Angeboten tätig. Sie ersetzen diese jedoch nicht.

Der Fokus der Familienpat\*innen liegt auf einer feinfühligem, wertschätzenden und beziehungsstiftenden Begleitung. Diese Begleitung ermöglicht die Erweiterung des sozialen Netzwerkes und dient somit der emotionalen Unterstützung, inhaltlichen Auseinandersetzung mit Themen der Gesundheit, Entwicklung und Erziehung des Babys und Kleinkindes und der Vermittlung sozialer Kontakte. Indem sich die/der Familienpat\*in der Familie zuwendet, ihr zuhört, sie beruhigt, aufmuntert und bestärkt, kann in der Familie ein Gefühl der Sicherheit und Entspannung entstehen.

Das Netzwerk Gesunde Kinder greift vorhandene Familienangebote auf. Hierzu vernetzt sich das Netzwerk mit wichtigen Kooperationspartner\*innen vor Ort, bündelt Angebote und entwickelt diese bei Bedarf gemeinsam mit Fachexpert\*innen weiter. Die Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachbereiche wird dadurch optimiert und es entstehen

ressortübergreifende Synergien, die wiederum positive Auswirkungen auf die regionale Angebotsstruktur sowie die Begleitung und Unterstützung von Familien haben.

Das Netzwerk wirkt, indem es zur Verbesserung der Versorgungsstruktur beiträgt, den Zugang der Familien zu regionalen Angeboten erleichtert und durch die Etablierung von Ehrenamtsstrukturen eine Kultur des Miteinanders fördert.

Die Mindeststandards sind ein gemeinsames Werk des Netzwerkes Gesunde Kinder. Alle Regionalnetzwerke sind verantwortlich für die Umsetzung der Mindeststandards. Herausfordernde Aspekte sind im Rahmen der Qualitätsvereinbarung (QV) inhaltlich aufzugreifen.

## **Inhalt**

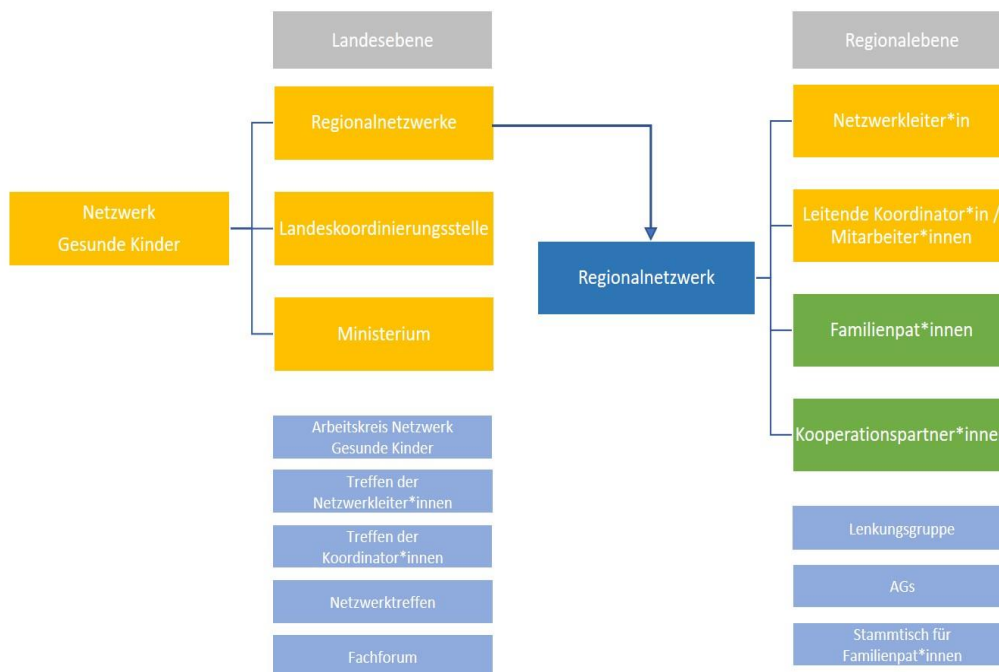
- I. Strukturstandards**
  
- II. Angebotsstandards**
  
- III. Qualitätsstandards**

## I. Strukturstandards

### I.1 Trägerschaft

- Träger von Regionalnetzwerken Gesunde Kinder sind insbesondere Einrichtungen der Gesundheitsversorgung (z. B. eine Klinik). Übernimmt ein Träger der örtlichen Daseinsvorsorge (Stadt- oder Kreisverwaltung) oder ein freier Träger die Trägerschaft, soll die Kooperation mit einer regionalen Einrichtung des Gesundheitswesens angestrebt werden.

### I.2 Organigramm und Arbeitsstrukturen



### I.3 Funktionen und Arbeitsstrukturen auf der Regionalebene

#### Netzwerkleitung

- Die Netzwerkleiter\*innen sind für die Steuerung, strategische Ausrichtung und interne Qualitätssicherung des Regionalnetzwerkes sowie Einberufung der Lenkungsgruppe verantwortlich und unterstützen die Akquise von Fördermitteln.
- Aufgrund der eigenen strategischen Position nehmen Leiter\*innen von Regionalnetzwerken Einfluss auf Verhandlungen mit Partner\*innen, zur Mittelakquise und repräsentieren das Netzwerk nach außen.
- Mindestens einmal im Quartal findet ein Arbeitstreffen mit der Netzwerkkoordination statt.

### Netzwerkkoordination

- Die (leitenden) Netzwerkkoordinator\*innen leiten das operative Geschäft und stimmen sich in der Steuerung des Netzwerkes eng mit den Netzwerkleiter\*innen ab.
- Aufgabenschwerpunkte von Netzwerkkoordinator\*innen sind:
  - die Netzwerkziele und -maßnahmen planen, umsetzen und steuern,
  - die Öffentlichkeitsarbeit inkl. Fundraising regional ausrichten,
  - Personalführung,
  - Büro- und Verwaltungsaufgaben.

### Weitere Mitarbeiter\*innen

- Es gibt weitere Mitarbeitende im Netzwerkteam, die entsprechend ihrer Qualifikation die anfallenden Aufgaben in der Koordination des Netzwerkes übernehmen.

### Familienpat\*innen

- Die ehrenamtlichen Familienpat\*innen sind das Herzstück des Netzwerkes Gesunde Kinder und stehen im engen Kontakt mit der Netzwerkkoordination.
- Sie begleiten vertrauensvoll und individuell Familien im häuslichen Umfeld ab der Schwangerschaft bis zum Ende des dritten Lebensjahres des Kindes.
- Familienpat\*innen hören zu, übermitteln gesundheitsrelevante Informationen, bauen Brücken in soziale oder professionelle Systeme und vermitteln in Angebote.
- Ehrenamtliche im Netzwerk Gesunde Kinder nehmen an der vorbereitenden Schulung, an Weiterbildungsangeboten und Stammtischen für Familienpat\*innen teil.

### Stammtisch für Familienpat\*innen

- Die Stammtische bieten den Familienpat\*innen Raum für das gegenseitige Kennenlernen und für den Erfahrungsaustausch; zudem dienen sie der Weitergabe von Informationen aus dem Regionalnetzwerk und haben einen geselligen Charakter.
- Die Treffen werden fachlich begleitet und können mit Weiterbildungsangeboten verknüpft werden.
- Die Häufigkeiten der Treffen und ihre thematische Ausrichtung richten sich nach den Bedarfen und Ressourcen der Ehrenamtlichen, sie sollten jedoch mindestens dreimal im Jahr angeboten werden.

### Kooperationspartner\*innen

- Eine weitere wichtige Säule des Netzwerkes sind die Kooperationspartnerschaften.
- Ziel des Netzwerkes ist es, mit allen wesentlichen regionalen Akteur\*innen rund um die Familie mit Kindern bis zum Ende des dritten Lebensjahres zusammenzuarbeiten.
- Durch einen regelmäßigen fachlichen Austausch werden Bedarfe und Angebote abgestimmt und/oder zusammen initiiert.
- Wichtige Kooperationspartner\*innen der Regionalnetzwerke sind:

- Fachbereiche Gesundheit, Jugend, Soziales und Familie der kommunalen Verwaltung (Landkreis, kreisfreie Stadt und ggf. kreisangehörige Gemeinden),
- Geburtshelfer\*innen (in freier Niederlassung und den Geburtskliniken),
- Gynäkolog\*innen (in freier Niederlassung und den Geburtskliniken),
- Kinderärzt\*innen (in freier Niederlassung und den Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin),
- Beratungsstellen für Schwangere,
- regionale Frühförderstellen und ggf. Sozialpädiatrische Zentren,
- weitere regionalspezifische Akteur\*innen, Netzwerke und Gremien.
- Regionale Netzwerke Frühe Hilfen
  - Das Netzwerk Gesunde Kinder ist ein wichtiger Bestandteil des Angebotes der Frühen Hilfen im Land Brandenburg.
  - Im Rahmen regionaler Diskussions- und Beratungsprozesse sollen Angebote und Maßnahmen miteinander abgestimmt werden.
- Landkreis/kreisfreie Stadt
  - Ein Beschluss von Kreistag oder Stadtverordnetenversammlung zur Umsetzung eines regionalen Netzwerkes Gesunde Kinder soll angestrebt werden.
  - Beim Vorhandensein einer kreis- bzw. stadtweiten Gesamtstrategie zur Gesundheit sollte das regionale Netzwerk Gesunde Kinder ein Bestandteil sein.

#### Lenkungsgruppe

- Die Lenkungsgruppe versteht sich als fachübergreifendes Beratungs- und Steuerungsgremium hinsichtlich der laufenden Prozesse, strategischen Ausrichtung und Weiterentwicklung eines Netzwerkes. Zudem hat die Lenkungsgruppe eine repräsentative Funktion und stärkt die Belange des Netzwerkes.
- Die Lenkungsgruppe setzt sich somit zusammen aus der Netzwerkleitung und Netzwerkkoordination sowie regionalspezifischen und kommunalen Akteur\*innen aus mehreren Fachbereichen, z. B. Gesundheit, Jugend, Soziales und Familie. Die kontinuierliche Teilnahme der Lenkungsgruppenmitglieder wird vorausgesetzt.
- Zur Wahrnehmung dieser Aufgaben tagt die Lenkungsgruppe mindestens einmal jährlich.

### **I.4 Funktionen und Arbeitsstrukturen auf der Landesebene**

#### Landeskoordinierungsstelle

- Die Landeskoordinierungsstelle unterstützt die regionale Netzwerkarbeit und die Steuerung des Programmes durch das zuständige Landesressort.
- Aufgabenschwerpunkte der Landeskoordinierungsstelle sind:
  - das Netzwerk qualitativ weiterentwickeln,
  - den fachlichen Austausch nach innen und außen fördern,
  - das Netzwerk öffentlichkeitswirksam präsentieren,
  - die Regionalnetzwerke in ihrer Arbeit unterstützen.

### Arbeitskreis

- Der Arbeitskreis berät zu allen Angelegenheiten, die die Netzwerke betreffen und versteht sich als Impulsgeber für die ministerielle Steuerung des Landesprogrammes.
- Aufgabenschwerpunkte des Arbeitskreises sind:
  - das NGK im Land Brandenburg erhalten und weiterentwickeln,
  - die Regionalnetzwerke und deren Standorte in der Fläche ausbauen,
  - die Wirksamkeit und Qualität aller Angebote verbessern,
  - die inhaltliche Schwerpunktsetzung für die Regionalnetzwerke in ihrer Gesamtheit sichern und weiterentwickeln,
  - das zuständige Landesressort fachlich unterstützen und beraten.
- Der Arbeitskreis arbeitet auf der Grundlage einer Vereinbarung zusammen, in der die Funktion und Organisation des Arbeitskreises beschrieben sind.

### Ministerium

- Das zuständige Landesressort ist zuständig für die fachliche und zuwendungsrechtliche Steuerung im Rahmen des kinder- und familienpolitischen Maßnahmenprogrammes der Landesregierung Brandenburgs.

### Netzwerktreffen

- Das Netzwerktreffen versteht sich als Arbeitstreffen, um aktuelle Themen und Entwicklungen des Netzwerkes im fachlichen Miteinander zu diskutieren und sich über gemeinsame Eckpunkte und Rahmenbedingungen zu verständigen.
- Teilnehmende des Netzwerktreffens sind alle Netzwerkleiter\*innen, Koordinator\*innen und weitere Mitarbeiter\*innen des Netzwerkes Gesunde Kinder sowie Vertreter\*innen des zuständigen Fachressorts.
- Das Netzwerktreffen tagt einmal im Jahr. Die inhaltliche Abstimmung und Einladung erfolgt über die Landeskoordinierungsstelle und das zuständige Fachressort.

### Treffen der Netzwerkleiter\*innen

- Das Treffen der Netzwerkleiter\*innen dient als Plattform für die Leitungsebene im Netzwerk. Entsprechend werden hier Themen der strukturellen Entwicklung des Netzwerkes platziert, die Auswirkungen auf die Steuerung der Regionalnetzwerke haben.
- Teilnehmende sind alle Netzwerkleiter\*innen der Regionalnetzwerke.
- Das Treffen findet in einem jährlichen Turnus statt. Die inhaltliche Abstimmung und Einladung erfolgen über die bzw. den AK-Sprecher\*in nach Rücksprache mit den Arbeitskreismitgliedern.
- Auf dem Treffen der Netzwerkleiter\*innen werden die Vertreter\*innen für den AK NGK gewählt.
- Das zuständige Landesressort und die LK NGK begleiten das Treffen und berichten bei Bedarf.

### Treffen der Koordinator\*innen

- Das Treffen der Koordinator\*innen dient insbesondere dem fachlichen Austausch und der Weiterentwicklung koordinierender und operativer Themenschwerpunkte.
- Teilnehmende sind alle Koordinator\*innen und weiteren Mitarbeiter\*innen des Netzwerkes Gesunde Kinder.
- Das Treffen findet mindestens zweimal im Jahr statt. Die inhaltliche Abstimmung und Einladung erfolgt über die Landeskoordinierungsstelle.
- Auf dem Treffen der Koordinator\*innen werden die Vertreter\*innen für den AK NGK gewählt.

### Fachforum

- Das Fachforum versteht sich als netzwerk- und ressortübergreifende Plattform für den strategischen, politischen und fachlichen Austausch.
- Teilnehmende sind politische Verantwortliche und Vertreter\*innen aus den Bereichen Gesundheit, Jugend, Soziales und Familie sowie Netzwerkleiter\*innen, Koordinator\*innen und weitere Mitarbeiter\*innen des Netzwerkes Gesunde Kinder.
- Das Fachforum findet alle drei Jahre statt. Die inhaltliche Abstimmung und Einladung erfolgt über die Landeskoordinierungsstelle und das zuständige Fachressort.

## **I.5 Reichweite**

- Das Netzwerk Gesunde Kinder ist ein flächendeckendes und landesweites Programm für Familien. Ein Ziel des Netzwerkes ist es, dass das Netzwerk Gesunde Kinder und dessen Angebote jeder Familie im Einzugsgebiet bekannt ist.
- Pro Landkreis bzw. kreisfreie Stadt soll sich ein Träger mit einem Regionalnetzwerk etablieren. Die Regionalnetzwerke können sich an mehreren Standorten organisieren und sollen dort für eine regelmäßige Erreichbarkeit sorgen.
- In Landkreisen, in denen zwei Netzwerke etabliert sind, sollen die Angebote besonders eng miteinander abgestimmt sein.

## **I.6 Erfolgsindikatoren**

Die erfolgreiche Umsetzung eines jeden Regionalnetzwerkes wird anhand folgender Indikatoren gemessen:

- Anzahl der Kinder
- Anzahl der Familienpat\*innen
- Anzahl der Kooperationen
- Anzahl der Angebote
- Anzahl der Teilnehmenden an Angeboten
- Die Beurteilung des Erfolges anhand dieser Indikatoren liegt in der Zuständigkeit eines jeden Regionalnetzwerkes und sollte im Sachbericht begründet werden.

## II. Angebotsstandards

### II.1 Für Familien

#### Familienpatenschaft

- Alle Familien des Landes Brandenburg können teilnehmen, das Angebot ist kostenfrei.
- Die Teilnahme ist ab der Schwangerschaft möglich und wird durch die Unterzeichnung einer Teilnahmevereinbarung gültig. Darin sind die Leistungen für und die Erwartungen an die Familien geregelt. Sie besteht bis zum dritten Lebensjahr des Kindes. Sie kann jederzeit gekündigt werden.
- Eine Vereinbarung zum Datenschutz regelt die Nutzung der personenbezogenen Daten der Familie.
- Die Leistungen für Familien beinhalten:
  - Die persönliche Begleitung durch eine\*n geschulte\*n Familienpat\*in. Familienpat\*innen bestärken die Familien, in dem sie sich für sie Zeit nehmen, ihnen zuhören und zur Seite stehen. Dabei bewahren sie den Blick von außen und agieren auf Augenhöhe. Mit Wissen und ihren Erfahrungen kommen sie mit den Familien niedrigschwellig ins Gespräch. Sie sind Ansprechpartner\*innen, die sich in der Region gut auskennen und den Zugang sowie die Wahrnehmung von Elternbildungs- und Familienangeboten erleichtern und/oder die Familie bei der Inanspruchnahme begleiten. Sie zeichnen sich auch als Brückenbauer\*innen in das professionelle System aus, wenn sich ein entsprechender Bedarf ergibt.
  - Mindestens 10 Besuche im vertrauten, idealerweise häuslichen Umfeld in den drei Jahren der Netzwerkmitgliedschaft, die in Anlehnung an den Rhythmus der U-Untersuchungen stattfinden.
  - Den Erhalt eines Familienhandbuches mit den wichtigsten gesundheits- und entwicklungsrelevanten Informationen zu Kindern ab der Schwangerschaft und bis zum dritten Geburtstag.
  - Den Erhalt weiterer entwicklungs-, gesundheits- oder beziehungsförderlicher Geschenke zur Geburt bzw. zum Eintritt, zum 1. Geburtstag, zum 2. Geburtstag sowie zum 3. Geburtstag bzw. Austritt.
  - Die kostenlose oder vergünstigte Teilnahme an Elternbildungs- und Familienangeboten des Netzwerkes Gesunde Kinder und/oder dessen Kooperationspartner\*innen.
- Die Erwartungen an Familien lauten:
  - Eine Verbindlichkeit gegenüber der/dem Familienpat\*in sowie gegenüber der Netzwerkkoordination.
  - Die Wahrnehmung der Besuchstermine.
  - Die Wahrnehmung von U-Untersuchungen und Impfberatung.

#### Gruppenpatenschaft

- Die Gruppenpatenschaft kann als eine alternative, nachrangige Begleitungsform zur Familienpatenschaft des Netzwerkes Gesunde Kinder angeboten werden. Die



Teilnahme wird durch die Unterzeichnung einer Teilnahmevereinbarung gültig. Damit gelten die Leistungen und Erwartungen der Familienpatenschaft.

- Ein Übergang in die Familienpatenschaft sollte jederzeit angestrebt werden.
- Die Gruppenpatenschaft weist zudem folgende Besonderheiten auf:
  - Die Gruppe wird von einer geschulten Familienpat\*in angeleitet. Die Gruppenleitung sollte neben der Patenschulung besondere Qualifikationen zur Leitung und Moderation einer Gruppe vorweisen.
  - Die Gruppe ist in sich geschlossen, so dass ein Höchstmaß an Vertrauen und Beziehungsaufbau unter den Teilnehmenden entstehen kann. Bei der Gruppenzusammensetzung wird darauf geachtet, dass die Kinder gleich alt sind, um bedarfsgerecht agieren zu können. Es nehmen max. 5 Kinder und ihre Familien teil.
  - Die Treffen haben einen strukturierten Ablauf [Begrüßung, Interaktion, Eltern- und themenbezogener Austausch, Einbringen von Informationen durch die Familienpat\*in, Beobachtungsphase und Austausch darüber, interaktiver Abschluss], zeitliche und terminliche Vorgaben sowie eine klare gesundheitsthematische Ausrichtung. Die Gruppenpatenschaft grenzt sich damit strukturell von der Familienpatenschaft ab.

### Elternbildungs- und Familienangebote

- Sind Angebote zur Beratung und Förderung, zur Freizeitgestaltung und zum Aufbau sozialer Kontakte von Familien.
- Allen Angeboten gleich sind der Bildungscharakter sowie der thematische Bezug zu Gesundheit und zu Bindung und Beziehung in der Familie. Sie werden deswegen stets fachlich begleitet.
- Aufgabe des Netzwerkes Gesunde Kinder ist es auch, auf die regionalen Angebote von Kooperationspartner\*innen hinzuweisen.
- Gibt es einen ungedeckten Bedarf von Familien in der Netzwerkregion oder erleichtern Angebote den Zugang von Familien ins Netzwerk, können auch eigene Veranstaltungen initiiert werden.

## **II.2 Für Familienpat\*innen**

- Die Familienpatenschaft ist eine ehrenamtliche Tätigkeit, die das Herzstück des Programmes Netzwerk Gesunde Kinder bildet. Durch ihr Engagement unterstützen sie die gesunde Entwicklung von Kindern sowie die Familienfreundlichkeit und den gesellschaftlichen Zusammenhalt im Land Brandenburg.
- Familienpat\*innen begleiten Familien und stehen ihnen durch ihr Wissen und ihre Erfahrung als vertraute\*r Ansprechpartner\*in zur Verfügung. Sie übernehmen keine klassischen Dienstleistungen wie Haushaltshilfe, Fahrdienst oder Babybetreuung.
- Alle Interessierten können an der Schulung zur Familienpat\*in teilnehmen, sie ist kostenlos.
- Nach erfolgreicher Teilnahme an der Schulung, der Vorlage des aktuellen, einwandfreien Erweiterten Führungszeugnisses und einem einvernehmlichem Abschlussgespräch mit

der Netzwerkkoordination, wird die Zusammenarbeit mit der Unterzeichnung einer Vereinbarung unbefristet gültig. Sie kann jederzeit gekündigt werden.

- Eine Vereinbarung zum Datenschutz regelt die Nutzung der personenbezogenen Daten der\*s Familienpat\*in und eine Verschwiegenheitserklärung den Umgang mit den Informationen über die Familien.
- Die Leistungen für Familienpat\*innen beinhalten:
  - Die Mitwirkung an einem Ehrenamtsprogramm zur Begleitung von Familien und zur Förderung des gesunden Aufwachsens von Kindern in der eigenen Region.
  - Die Teilnahme an einer Familienpatenschulung nach einem einheitlichen Schulungscurriculum sowie der Erhalt von kostenlosem Schulungsmaterial. Die Schulungsmodule werden von ausgewiesenen Fachkräften angeleitet.
  - Das bedarfs- und interessenorientierte Angebot von kostenlosen Weiterbildungen und Supervision durch ausgewiesene Fachkräfte.
  - Die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Geselligkeit insbesondere bei den Stammtischen für Familienpat\*innen.
  - Eine\*n festen Ansprechpartner\*in in der Netzwerkkoordination.
  - Versicherungsschutz in der Zeit der ehrenamtlichen Aktivität und Kostenerstattung für daraus entstehende Aufwendungen.
  - Eine fest etablierte Anerkennungskultur, die sich durch eine wertschätzende Kommunikation, gemeinsame Feste sowie durch Ehrungen und Aufmerksamkeiten auszeichnet.
- Die Erwartungen an Familienpat\*innen lauten:
  - Die vollständige Teilnahme an allen Schulungsmodulen.
  - Die zuverlässige Begleitung von Familien, insbesondere die verbindliche Durchführung der Besuche von Familien und deren zeitnahe Rückmeldung an die Netzwerkkoordination. Daraus ergibt sich die Bereitschaft, sich mindestens drei Jahre im Netzwerk zu engagieren.
  - Ein offener, emphatischer sowie diskreter Umgang mit Familien in unterschiedlicher Konstellation und mit verschiedenen Herausforderungen.
  - Regelmäßiger Kontakt zur Netzwerkkoordination sowie die regelmäßige Wahrnehmung von Stammtischen und Weiterbildungsangeboten.

### **II.3 Für Kooperationspartner\*innen**

- Die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartner\*innen ist eine wichtige Säule des Netzwerkes Gesunde Kinder. Nur auf diese Weise gelingt es, passgenaue Angebote für Familien vorzuhalten, die Angebotsstruktur in der Region zu optimieren, Zugänge ins Netzwerk zu etablieren und damit die Familienfreundlichkeit zu stärken.
- Alle Beteiligten eint das gemeinsame Ziel, gesundes Aufwachsen von Kindern im Land Brandenburg zu ermöglichen.
- Es ist anzustreben, mit den Kooperationspartner\*innen eine schriftliche Vereinbarung zu den gemeinsamen Zielen der Kooperation sowie zu Aufgaben und Maßnahmen der Partner\*innen zu treffen.
- Die Leistungen für Kooperationspartner\*innen beinhalten:
  - Die Mitwirkung an einem Ehrenamtsprogramm zur Begleitung von Familien und zur Förderung des gesunden Aufwachsens von Kindern in der eigenen Region.

- Fachlicher Austausch zu relevanten Themen in der Arbeit mit Familien und zur Kindergesundheit.
- Eine Bewerbung und individuelle Empfehlung der eigenen Angebote durch die Akteur\*innen des Netzwerkes werden aktiv in die Familien getragen und der Zugang dorthin erleichtert.
- Fachliche und organisatorische Unterstützung bei der Etablierung und/oder Weiterentwicklung von gemeinsamen und/oder eigenen Angeboten für Familien durch die Expertise der Netzwerkakteur\*innen.
- Die Erwartungen an Kooperationspartner\*innen beinhalten:
  - Eine Verbindlichkeit in der Zusammenarbeit bzw. bei der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung und der Netzwerk-Ziele.
  - Fachlicher Input und Ansprechpartner\*in aus dem jeweiligen Fachgebiet für das Netzwerk.
  - Eine Bewerbung der Netzwerk-Angebote und die aktive Vermittlung von Familien ins Netzwerk.
  - Die Bereitschaft zur gemeinsamen Gestaltung von Angebotsstrukturen für Familien in der Region.

### **III. Qualitätsstandards**

#### Leitbild

- Im Leitbild werden die handelnden Akteure, Ziele, Zielgruppen und Arbeitsweisen des Netzwerkes Gesunde Kinder beschrieben.
- Das Leitbild stellt damit eine handlungsleitende Orientierung für die externe Kommunikation dar und schafft eine Grundlage für ein gemeinsames Erscheinungsbild des Netzwerkes Gesunde Kinder.

#### Landeskonzept und Förderrichtlinie

- Das Landeskonzept beschreibt die Idee und die Zielsetzung, die Struktur und Praxis ebenso wie die Entwicklung und mögliche zukünftige Perspektiven des Netzwerkes Gesunde Kinder.
- Ferner geht das Konzept auf die gegenwärtige Finanzierung und die Förderung durch das Land Brandenburg ein. Das Papier regelt damit die Voraussetzungen für die Landesfinanzierung der Regionalnetzwerke.

#### Qualitätsvereinbarung

- Die Qualitätsvereinbarung dient dazu, einen standardisierten, überschaubaren und nachvollziehbaren Rahmen der Qualitätsentwicklung zu schaffen. Grundlage hierfür ist eine Selbsteinschätzung der Regionalnetzwerke. Durch diese lassen sich Stärken und

Herausforderungen ableiten, die wiederum als Grundlage für die Erarbeitung netzwerkspezifischer Ziele und Maßnahmen dienen.

- Die Selbsteinschätzung erfolgt in jedem Regionalnetzwerk mit dem eigenen Träger einmal jährlich. Die Ergebnisse werden in Form der jährlichen Zielevereinbarung zwischen Träger und Regionalnetzwerk bekräftigt.

### Familienhandbuch und Begleitheft

- Das Familienhandbuch enthält wichtige Informationen zur Förderung der gesunden Entwicklung von Kindern und bietet den Familienpat\*innen eine gute Gesprächsgrundlage zu den Themen und Fragen der Eltern. Die Eltern erhalten durch das Familienhandbuch spezifische Informationen und nützliche, alltagsnahe Tipps und Empfehlungen zur Förderung einer gesunden Kindesentwicklung.
- Das Begleitheft erläutert das Familienhandbuch. Es richtet sich an die Familienpat\*innen und hält weiterführende Hintergrundinformationen zu den einzelnen Themen bereit, beinhaltet Empfehlungen für die Vermittlung von Themen und bereitet die Familienpat\*innen auf Ihren jeweiligen Besuch in der Familie vor.

### Schulungscurriculum für Ehrenamtliche

- Das Curriculum stellt die Grundlage für die Ausgestaltung der vorbereitenden Schulungen für Familienpat\*innen dar. Es umfasst sowohl inhaltliche Themen als auch Methoden, mit denen diese Themen an die Familienpat\*innen weitergegeben werden. Das Curriculum trägt dazu bei, dass alle Familienpat\*innen auf einem gemeinsamen Wissens- und Handlungsschatz in die Familien gehen.

### Corporate Design

- Das Corporate Design beschreibt die Gestaltungsrichtlinien des Netzwerkes Gesunde Kinder.
- Damit trägt es zu einer einheitlichen Außendarstellung bei und sorgt für eine starke Identität und Wiedererkennbarkeit des Netzwerkes.

### Webseite und Intranet und alle Formulare

- Die Webseite [www.netzwerk-gesunde-kinder.de](http://www.netzwerk-gesunde-kinder.de) dient als externes und internes Informationsmedium und ist aus diesem Grund regelmäßig zu pflegen.
- Ferner enthält die Webseite einen internen Bereich für die Mitarbeitenden des Netzwerkes. Im Intranet werden alle wesentlichen Dokumente des Netzwerkes Gesunde Kinder, u. a. jene auf die hier verwiesen wurde, hinterlegt. Des Weiteren finden sich hier Gestaltungsvorlagen, Protokolle oder weiterführende Informationen.
- Das Intranet dient als eine Art Organisationshandbuch für das Netzwerk Gesunde Kinder und gewährleistet einen transparenten Informationsfluss innerhalb des Netzwerkes.

### Qualitätszirkel/themenspezifische Arbeitsgruppen

- Mit einem interdisziplinären Team aus Fachexpert\*innen können Regionalnetzwerke unter einer bestimmten Zielsetzung an regionalspezifischen Themen vertieft arbeiten.
- Ergebnisse dieser Erarbeitungen, zum Beispiel Handreichungen, Flyer o. ä., sollten bei Bedarf innerhalb des Netzwerkes Gesunde Kinder ausgetauscht werden.

### Datenbank

- Mit Hilfe der Datenbank erfassen die Regionalnetzwerke datenschutzkonform und nach einheitlichen Kriterien Stamm- und Prozessdaten ihrer Tätigkeit.
- Mit Hilfe der Datenbank werden so interne Geschäftsprozesse optimiert, indem verwaltungstechnische Abläufe vereinfacht und Bearbeitungszeiten verkürzt werden. Ferner ermöglicht die Dokumentation die begleitende Evaluation des Netzwerkes Gesunde Kinder.

### Evaluationen

- Das Netzwerk Gesunde Kinder wird durch eine regelmäßige Evaluation begleitet. Ziel der Evaluation ist es, die Ergebnisqualität und Leistungsfähigkeit der Netzwerke zu beschreiben und Hinweise auf die Wirksamkeit der Netzwerkarbeit abzuleiten.